

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 292.

Donnerstag, 17. Dezember 1903, abends.

56. Jahrg

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger post und Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Nachnahme für die Nummern des Ausgabebezugs bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Ratskammerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 397 seines Han-
Kaufhaus David Morgenstern in Riesa

und als deren Inhaber

den Kaufmann David Morgenstern in Riesa

eingetragen.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Pp., Posamenten, Welf- und Wollwaren.
Riesa, den 16. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 398 seines Handelsregisters die Firma
Robert Weigel in Strehla

und als deren Inhaber

den Kaufmann Curt Nühlemann in Strehla

eingetragen.

Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Schnittwaren.
Riesa, den 16. Dezember 1903.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Wege von Zettlitz nach Glaubitz liegt bei dem Postamt in Riesa aus.

Dresden-A., 15. Dezember 1903.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. B. Gräper.

Bekanntmachung.

Auf die Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1904 sollen die für den Rückenbedarf erforderlichen Kartoffeln veräußert werden.

Die Angebotsbedingungen sowie der halbjährliche Verbrauch liegen bei der Zentral-Verkaufsstelle unterzeichneten Katalogs aus. Offerten mit Preisangeboten haben bis 20. 12. 03. bei genannter Stelle einzugehen.

2. Pionier-Bataillon No. 22.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 17. Dezember 1903.

— Mit Montag, den 28. Dezember 1903 werden folgende der Sächsischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft die Fahrten zwischen Riesa-Mühlberg eingestellt, falls dies nicht vorher schon wegen Eisbildung geschehen sollte.

— Morgen abend findet im Saale des Hotel Wittner Hof das schon erwähnte Lomberg-Konzert statt und nehmen wir gern Beachtung auf daselbe nochmals empfehlend hinzuweisen. Durch seine humorvollen Leistungen hat sich Herr Lomberg einen Beltraf erworben und ist auch bekanntlich an vielen Orten zur Soltrae befohlen worden.

— Die Verordnung, den Verkehr mit Gekörntmitteln und ähnlichen Arzneimitteln betreffend, vom 30. November 1903 wird jetzt im „Joaznal“ (Wochennummer) veröffentlicht. Die öffentliche Anklage oder Anpreisung der dort aufgeführten Mittel ist verboten. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1904 in Kraft; mit dem gleichen Zeitpunkt treten die Bestimmungen des Ministeriums des Innern, die öffentliche Anklage von Gekörntmitteln betref., vom 29. Mai 1895 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 68), sowie vom 16. November 1897 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 165) außer Wirksamkeit.

— Der 19jährige Arbeiter Reinhold Otto Dehner von Dommach hat sich nach dem „L. A.“ in den benachbarten Bezirken, Weiden, Riesa, Pilsnitz und Mühlberg der verschiedensten Schwerearbeiten gewidmet, ohne daß es ihm gelungen ist, ihn zu überzeugen. Da er jedoch versagen wird, seine Schwerearbeiten fortzusetzen, ist er demgemäß entlassen. Dehner tritt mit großer Freude auf und beschäftigt sich mit vorzüglichen Geschäften und Industrie. Er bezieht sich auf seine sehr angenehmen Verwandten und gibt sich als einflußreich in deren Auftrag aus. Als so sehr macht er größere Abschlüsse und läßt sich dann teilweise Geld geben oder nicht bei den Geschäften große Früchte schuldig mit dem Hinweis, daß er sich bei den Verkäufen ausgeben habe, aber auf dem Rückwege zahlen würde. Natürlich läßt sich später der Patron nicht mehr sehen.

— Ueber die Lage der Landwirtschaft im Kreisvereinsbezirk Dresden im Jahre 1903 hat der Landwirtschaftliche Kreisverein wie alljährlich dem Königlichen Ministerium des Innern eingehenden Bericht erstattet. In diesem Berichte wird bezüglich des Ausfalls der Ernte im laufenden Jahre unter anderem nach dem „Dresd. Anz.“ folgendes festgestellt: Die diesjährigen Ernteergebnisse haben hinsichtlich der Körnerfrüchte die Erwartungen im Allgemeinen übertroffen, denn die Getreideernte gestaltete sich unter den günstigsten Witterungsverhältnissen mit einer Gleichmäßigkeit, wie solche schon seit Jahren nicht zu beobachten gewesen, zu einer guten bis sehr guten. Der Weizen war zu Beginn der Vegetationszeit durch Auswintern vielfach ziemlich stark mitgenommen, hauptsächlich in der Amtshauptmannschaft Meissen; das günstige Frühjahr bewirkte aber, daß die kränkenden dünnen Saaten sich in ungeahnter Weise entwickelten und der Weizen, soweit er nicht gestört worden, auch im Meißner Bezirk noch gut bis sehr gut geriet. Als hervorragend wird die Weizenernte der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt bezeichnet. Im

übrigen war man mit dem Ertrage an Körnern in Quantität wie in Qualität allenthalben recht zufrieden. Der Roggen hat ebenfalls eine gute bis sehr gute Ernte ergeben, die Körner werden als sehr gut und schwer bezeichnet, und in verschiedenen Gegenden, insbesondere des Freiburger Bezirks, wird auch die Länge und Güte des Strohes hervorgehoben. Ueber Hafer und Gerste lauten die Berichte gleichmäßig gut. Ueber die Ernte des Klees und der Wiesen wird berichtet, daß der erste Schnitt befriedigend bis sehr gut ausgefallen ist, während die zweiten Schnitte durch die Trockenheit erheblich beeinflußt wurden, stellenweise ein ganz geringes Ertragsniveau gaben. In vielen Bezirken war der Ausfall des Futters in der zweiten Hälfte des Sommers so sehr spärlich, daß man zur Trockenfütterung verschreiten mußte und hierdurch die verhältnismäßig reichlichen Erträge der ersten Schnitte an Klee und Heu ziemlich stark angegriffen wurden. Die Kartoffelernte wird in den Bezirken Dresden-Albstadt, Neustadt und Großenhain als nicht besonders gut, in den übrigen Amtshauptmannschaften als gut, auch teilweise als sehr gut bezeichnet. In der Amtshauptmannschaft Meissen wird die Ernte an Futterrüben als mittel bis gut, aber auch sehr gut, in Pirna rechts der Elbe als durchschnittlich unter mittel bezeichnet; die gebrühten Rüben sind meist gut bis sehr gut, die gepflanzten unter mittel gehalten. Die Futterrüben haben die Menge einer guten Mittelernte in hohen Futtergehalt ergeben. Von sonstigen Früchten ist zu berichten, daß der Rapssaatbau weiter zurückzugehen scheint, während der Flachsbau infolge der besseren Konjunktur an Ausbreitung wieder gewinnt. Die Ernte 1903 hat, wenn auch nur mittellange Stengel, so doch eine genügende Menge von sehr guter Qualität ergeben. Wenn diese Darlegungen einen Rückschluß auf einen im allgemeinen recht befriedigenden Ausfall der Ernte vom landwirtschaftlich-technischen Standpunkt aus gestatten, so muß, um ein Urteil über die Lage der Landwirtschaft zu fällen, die geschichtliche Seite, vor allem die Lage des Absatzmarktes für die verschiedenen Erzeugnisse mit berücksichtigt werden. Sanguinische Hoffnungen auf eine finanzielle Besserung der allgemeinen landwirtschaftlichen Lage können angesichts der Lage und Tendenz der Getreidepreise aus dem quantitativen und qualitativen Ernteresultat nicht hergeleitet werden. Während die Getreidepreise so tief stehen, daß sie die durchschnittlichen Produktionskosten nur knapp oder nicht zu decken vermögen, sind die Preise der Kraftfuttermittel derzeit durchaus nicht niedrig, zum Teil sogar sehr hohe; dies muß die Kosten der Fleisch- und Milchproduktion natürlich beeinflussen, die Milchpreise aber haben sich keineswegs gebessert. Während die Preise für Rindvieh zur Zeit gute zu nennen sind, haben die Preise der Schweine wiederum einen bedeutenden Tiefstand erreicht. Unter solchen Verhältnissen wird der Ertrag einer im ganzen guten Ernte durchschnittlich gerade ausreichen, um den Wirtschaftsbetrieb aufrecht zu erhalten, an eine wirtschaftliche allgemeine Besserung der Lage kann aber bei den jetzt herrschenden Marktverhältnissen natürlich nicht gedacht werden. Was die Arbeitsverhältnisse in der Landwirtschaft betrifft, so berichtet die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Vereine

des Kreises, daß der Mangel an weiblichen Arbeitskräften auch in diesem Jahre weiter zugenommen habe. Betreffs des männlichen Personals berichten manche Vereine, daß der Mangel zugenommen, manche, daß er abgenommen, andere auch, daß er sich gleich geblieben. Wirklich brauchbare, tüchtige Männer und Knechte sind aber für die Landwirtschaft auch jetzt nur sehr schwer zu bekommen. Dort, wo das Angebot sich gebessert hat, bringt daselbe doch nur minderwertige Kräfte. Ueber ein Steigen der Löhne für landwirtschaftliche Arbeiter wird nicht geklagt, die Arbeitslöhne sind sich durchschnittlich gleich geblieben. Eine Aenderung in der wirtschaftlichen Lage der landwirtschaftlichen Arbeiter im engeren Sinne des Wortes, also mit Ausschluß derjenigen, die nur vorübergehend bei der Landwirtschaft ihren Unterhalt suchen, ist nicht eingetreten.

— **S. S. H. Herr Gemeindefürer Rehsfeld** ist zum Gemeindevorstand in Stehsch bei Dresden gewählt worden. Um die Stelle waren 154 Bewerbungen eingegangen.

— **Zettlitz.** Rücken Sonntag findet im hiesigen Gotteshaus durch Herrn Superintendent Boche die feierliche Einweihung unser neuen Gefälligen, des Herrn Pfarrers Hiesemann, in sein Amt statt.

— **Ziegenhain, 15. Dezember.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag am hiesigen Bahnhof. Der Waggonsführer Adel aus Badzen erwartete mit dem einlorenzigen Zuge Besuche auf dem Fahrsteige und ließ sein Geschütz hinter dem Stationsgebäude auf kurze Zeit allein. Als er merkte, daß das Pferd unruhig wurde und durchging, eilte er demselben nach und hielt sich am Wagen fest an. Doch das Pferd stürzte fort, und an der Säule einer Bahnhoflaterne schloß die Woge vollständig. Der Fahrwerksbesitzer zog sich eine starke Gehirnerschütterung zu und wurde bewußtlos in die Wohnung des hiesigen Arztes gebracht, wo er zurzeit noch schwerkrank darniederliegt. Das Pferd konnte an der Stange eingekerkert werden.

— **Dresden.** In der Sächsischen Glasfabrik lief plötzlich eine Glaswanne aus und verursachte einen Schaden von über 20 000 Mk. Sämtliche Röhren wurden durch die Glaswanne, die etwa 1400 Zentner betrug, zerstört. Personen sind nicht verunglückt.

— **Witzschewerda, 17. Dezember.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag kurz nach 9 Uhr auf dem Bahnhofe Dürzdorf. Bei Einschub des Personenzuges 903 geriet der Stalombahnbahner Kessel unter die Lokomotive dieses Zuges, wobei ihm beide Beine abgehauen wurden. Dem Vernehmen nach ist der Verunglückte, welcher im Moment des Ereignisses mit dem Transport einer Kiste über das Bahngleis beschäftigt war, alsbald verstorben. Eine in geeigneter Verhältnissen lebende Gattin und 4 unermöglichte Kinder betrauern den so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Vater und Ernährer.

— **Zittau, 15. Dezember.** Tödlich verunglückt ist am Sonnabend auf dem Rittergute Nieder-Ruppertsdorf bei Herrnhut der Arbeiter Höpfer. Er litt an epileptischen Anfällen, befiel aber trotzdem die Dreschmaschine. Er wurde von Rädern betreten, geriet mit dem Kopfe in das Getriebe und wurde so schwer verletzt, daß er nach Zittau in eine Pflanzklinik gebracht werden mußte. Dort wurde ein schwerer Schlag